

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 47 (2020)
Heft: 2

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- 4 Briefkasten
- 6 Schwerpunkt
Der Wolf ist zurück – und er dürfte in der Schweiz bleiben
- 10 Politik
SVP-Initiative stellt das Verhältnis Schweiz–EU gründlich auf die Probe
Simonetta Sommaruga, die gärtnerliebende Bundespräsidentin
Herr Bundeskanzler, wie weiter?
Walter Thurnherr über E-Voting
- Nachrichten aus Ihrer Region
- 16 Reportage
Wie Leysin mit all seinen Einwohnern ohne Schweizer Pass lebt
- 22 Gesellschaft
Eine Sprachkrise? Immer weniger Schulkinder verstehen, was sie lesen
- 23 Schweizer Zahlen
- 24 ASO-Informationen
- 26 news.admin.ch
- 28 Gesehen
Die autogerechte Stadt erobert Lebensraum zurück: Baden
- 30 Gelesen/Gehört
- 31 Herausgepickt/Nachrichten



Rotkäppchen fragt: «Grossmutter, was hast du für ein entsetzlich grosses Maul?» Der als Grossmutter verkleidete Wolf antwortet: «Dass ich dich besser fressen kann!» Er hechted aus dem Bett, verschlingt das arme Rotkäppchen, legt sich wieder ins Bett und beginnt laut zu schnarchen. Wir kennen sie alle, die Gruselgeschichte fürs Vorschulalter. Sie lehrt die Jüngsten das Fürchten: Traue nie einem Wolf.

Das Märchen hat diesen Mai in der Schweiz grosse Aktualität: Die Schweizerinnen und Schweizer, die den Wolf zumeist nur als mysteriöses Fabelwesen kennen, müssen an der Urne entscheiden, wie sie es denn mit diesem Wildtier halten. Sie stimmen übers Jagdgesetz ab und entscheiden dabei, ob das in die Schweizer Alpen und den Jura zurückgekehrte Wildtier wie bisher möglichst stark geschützt werden soll oder ob man Wölfe, die ja durchaus auch Nutztiere reissen, künftig sogar präventiv soll abschiessen dürfen.

Rotkäppchen spielt bei dieser Abstimmung im Hintergrund mit: Letztlich ist es nämlich ein von schönen und schaurigen Projektionen genährtes Kräftemessen, ein sehr emotionales Plebizzit in Sachen Naturverständnis. Hier tierliebende Städterinnen und Städter, die den Wolf mythologisch als Symbol für die wildromantische Wildheit der Natur erklären. Da schafzüchtende Berglerinnen und Bergler, die im Wolf blass die Bestie sehen, eine raubtierfreie Schweiz fordern und sich von den Städtern entmündigt fühlen. Es droht der Schweiz ein neuerlicher Stadt-Land-Riss.

Den realen Wolf wird das Abstimmungsergebnis kaum kümmern. Er erobert im Alpenraum und im Jura nach und nach Lebensraum zurück. Er wird das unabhängig von den Jas und Neins auf den Stimmzetteln weiter tun. Hoffentlich wird er das weiter tun! Mitten in der verstörenden Biodiversitätskrise, dem Artensterben, das auch in der Schweiz immer offensichtlicher wird, steht der Wolf nämlich auch für das Prinzip Hoffnung: Ein Verschwundener, ein Ausgerotteter, ist wieder da. Wir folgen ab Seite 6 seinen Spuren.

Gar nicht in der mythenbeladenen Märchenwelt angesiedelt ist das Kernthema der sogenannten «Begrenzungsinitiative», über die das Volk ebenfalls am 17. Mai entscheiden wird. Es ist eine Initiative mit Krallen und Biss: Bei einem Ja zu diesem von der SVP eingereichten Begehrten müsste die Schweiz das Abkommen mit der EU über die Personenfreizügigkeit aufkündigen (siehe Seite 10). Die Folgen wären weitreichend, insbesondere auch für die rund 460 000 in einem EU-Land lebenden Auslandschweizerinnen und -schweizer, die in besonderem Mass auf gute Beziehungen zwischen der Schweiz und der EU angewiesen sind.

MARC LETTAU, CHEFREDAKTOR